

Antrag der Fraktion UFFBASSE vom 30.04.2023 betr. Unterstützung gekündigter Mieter der Proberaumlocation Glasbläserei



Pützerstraße 6
64287 Darmstadt
www.uffbasse-darmstadt.de

Darmstadt, 30.04.2023

Antrag: Unterstützung gekündigter Mieter der Proberaumlocation Glasbläserei

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf:
die freien Liegenschaften der Stadt Darmstadt auf eine Nutzung als Proberäume zu prüfen und die gekündigten Bands der „Glasbläserei“ dabei zu unterstützen, neue Räumlichkeiten als Proberäume zu mieten.

- Dabei sollen sowohl Liegenschaften der Stadt als auch im städtischen Einflussbereich einbezogen werden.
- Auch temporäre Vermietungen als Übergangslösung sollen in Betracht gezogen werden.
- Es muss nicht **ein** Ersatzstandort für die Glasbläserei gefunden werden, denkbar ist auch die Aufteilung der bisherigen Mieter auf mehrere Lokationen.
- Die Prüfungen beinhalten, neben allen anderen in Frage kommenden, folgende Liegenschaften:
 - altes Bürgeramt in der Grafenstraße
 - die ehemalige Materialprüfungsanstalt
 - das Klinikum Eberstadt
 - ehemalige Kaserne in der Michaelisstraße
- Der Magistrat berichtet der Stadtverordnetenversammlung Ende Juni über die Ergebnisse der Prüfung und ob ein Mietverhältnis zustande gekommen ist.

Begründung:

Die ehemalige Glasbläserei an der Müllverbrennungsanlage wird seit Jahren von Musikern zum Proben genutzt. In 12 Räumen üben ca. 25 Musikprojekte und Bands somit ein nicht unerheblicher Teil der Darmstädter Amateur-Musikkulturszene.

Vor einigen Jahren übernahm der ZAS die Liegenschaft um sich eine emissionschutztechnische Pufferzone zu sichern. Im Zuge eines Genehmigungsverfahrens kamen Anfang 2023 rechtliche Bedenken in Bezug auf die Nutzung der „Glasbläserei“ als Proberäume auf. In deren Folge wurde den Nutzern der Glasbläserei zum September gekündigt. Als Zweckverband der Öffentlichen Hand ist diese Genauigkeit bei Compliance-Themen nachvollziehbar und wichtig.

Allerdings stehen die Künstler nun ohne zuhause für ihre Kunst da, was für viele die Einstellung ihres künstlerischen Schaffens bedeutet. Es ist fast unmöglich, in Darmstadt Proberäume zu finden. Ohne Proben ist es jedoch nicht möglich, Musik zu machen und öffentliche Auftritte

vorzubereiten. Es ist zu befürchten, dass ohne einen Ersatz für die wegfallenden Proberäume der Darmstädter Musikszene, die vor allem aus jungen Menschen besteht, eine Band-Auflösungswelle bevorsteht. Dies würde für Darmstadt einen enormen Verlust der kulturellen Vielfalt bedeuten und einen tiefen Einschnitt in die Jugendkulturarbeit darstellen. Sowohl im Rahmen der Jugend- als auch der Kulturarbeit als auch als „Anteilseigner“ des kündigenden Zweckverbandes ist die Stadt Darmstadt deshalb in der Verantwortung, den Mietern Lösungen anzubieten.

Wir bitten um Zustimmung unseres Antrags.

Vielen Dank.

Kerstin Lau, Marc Arnold, Sebastian Schmitt, Carmen Stockert, Till Mootz